



# Beschluss über die Vergabe eines Verpflichtungskredits für den Bau einer Erweiterung des Gefängnisses in Sitten

## 1. Ablauf der Arbeiten

Die Justizkommission (JUKO) ist am Donnerstag, 17. September 2020 von 14:30 Uhr bis 15:45 Uhr im Gefängnis von Sitten in Sitten zusammengetreten.<sup>1</sup>

### Justizkommission

Mitglieder	17.09.2020
GANZER Stéphane, PLR, Präsident ad interim	X
DELEZE Julien, AdG/LA, Berichterstatter	X
ALLENBACH Alexander, CSPO	X
CENTELLEGHE Moreno, PLR	X
CHASSOT Emmanuel, PDCC	X
CIPOLLA Alexandre, UDC	X
CRETTON Sandra, PDCB	X
GASPOZ Marcel, PDCC	X
JÄGER Lukas, SVPO	X
NOTH-ECOEUR Marie-Claude, PLR	X
PERRUCHOUD Sandrine, AdG/LA	X
ZENKLUSEN Andreas, CVPO	entschuldigt

### Parlamentsdienst

WILLINER Sarah, wissenschaftliche Mitarbeiterin

### Kantonsverwaltung

FAVRE Frédéric, Staatsrat, Vorsteher des Departements für Sicherheit, Institutionen und Sport (DSIS)

SEEWER Georges, Chef der Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug (DSMV)

JOLLIEN Eddy, Architekt für Studien und Bauausführungen, Dienststelle für Immobilien und bauliches Erbe (DIB)

### Eingeladene

CHERVAZ Joël, des Unternehmens NUNATAK architectes

## 2. Einleitung

### 2.1 Allgemeine Vorstellung durch das Departement

Der Departementsvorsteher erläutert ein Problem, das aktuell in vielen Gefängnissen vorgefunden wird: in einigen Abteilungen herrscht ein Platzmangel, andere Abteilungen jedoch bleiben

<sup>1</sup> Der Lesefreundlichkeit halber wird im vorliegenden Bericht zur Bezeichnung von Frauen und Männern jeweils die männliche Form verwendet.

unterbelegt. Die Arten des Freiheitsentzugs sind in der Tat vielfältig, für jede Art gibt es andere strikte Regeln. Es ist daher nicht möglich, Gefangene, die eine Strafe verbüssen, mit Personen in Untersuchungshaft im selben Sektor vom Parlament angenommen wird in mehreren Etappen realisiert. Bei der ersten Etappe, sprich dem Bau eines neuen Gefängnisgebäudes und eines Nebengebäudes am Standort Crêtelongue in Granges, wurde vor kurzem begonnen.

Die Erweiterung des Gefängnis Sitten ist die zweite Etappe der Strafvollzugsstrategie «Vision 2030». Sie ermöglicht die Verlegung der gesamten Administrativhaft, die sich derzeit in Crêtelongue befindet, an den Standort Sitten, um die Haftbedingungen zu verbessern und sowohl die internationalen als auch die eidgenössischen Bestimmungen und Empfehlungen einzuhalten.

Ausserdem ermöglicht die geplante Erweiterung die Schaffung von 32 zusätzlichen Plätzen, darunter 22 für Administrativhaft, einschliesslich Wohn- und Gemeinschaftsräumen. Es ist geplant, einen neuen Eingang zu bauen, um den Häftlingsstrom besser kontrollieren zu können, und den medizinischen Dienst des Gefängnisses in die neuen Räumlichkeiten zu verlegen.

Durch die Übernahme der aktuellen Architektur des bestehenden Gebäudes erweitert das Projekt die Nutzungsmöglichkeiten des Gefängnisses, so dass sich die Haftanstalt bei Gesetzesänderungen an neue Haftformen und/oder Haftbedingungen anpassen kann. So werden die beiden neu zu errichtenden Flügel über moderne Zellen verfügen, die den aktuellen erhält einen Mehrzweckbereich, der für spezifische Bedürfnisse benötigt wird; der andere Flügel ist der Administrativhaft gewidmet. Auf diese Weise werden sich die Wege der Personen in Administrativhaft niemals mit anderen Gefangenen kreuzen.

Da die Kapazität des Gefängnisses jedoch erhöht wird, muss die Zahl der Mitarbeiter angepasst werden. Der Departementsvorsteher weist jedoch darauf hin, dass bei effizienteren Strukturen verhältnismässig weniger Personal benötigt wird. Eine erhöhte Kapazität wird es erlauben, weniger Gefangene ausserkantonale platzieren zu müssen. Die Gerichte erinnern zudem regelmässig daran, dass eine fehlende Infrastruktur keine Entschuldigung sei, die Gefangenen nicht in der passenden Haftanstalt unterzubringen, was eine mögliche Entschädigung der betroffenen Personen impliziert. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das dem Grossen Rat vorgelegte Projekt die Haftbedingungen sowie die Nutzung des Gebäudes deutlich verbessert und gleichzeitig künftige Bedürfnisse vorwegnimmt.

Auf Anfrage erläutert der Departementsvorsteher kurz die vier Etappen der Strafvollzugsstrategie «Vision 2030»:

- 1) Die erste Phase betrifft die Strafanstalt Crêtelongue. Durch den Bau eines neuen Zellentrakts mit 80 Plätzen wird aus dieser Einrichtung ein Zentrum für den Strafvollzug mit niedriger und erhöhter Sicherheitsstufe. Zudem wird ein Nebengebäude mit 24 Plätzen für Gefangene in die Halbgefangenschaft und das Arbeitsexternat errichtet. Das aktuelle Zentrum für Administrativhaft wird für geschlossene Werkstätten umgenutzt.
- 2) Die zweite Arbeitsphase betrifft das Gefängnis Sitten. Es wird im Wesentlichen weiterhin der Untersuchungshaft für Männer dienen. Durch die Verlegung der Halbgefangenschaft und des Arbeitsexternats nach Crêtelongue kann allerdings ein Flügel für die Untersuchungshaft und den Strafvollzug für Frauen umgenutzt werden. Weitere Umstrukturierungsarbeiten am Standort Sitten werden es ermöglichen, alle Tätigkeiten des medizinischen Dienstes an einem Ort zusammenzulegen sowie neue Verhörräume, Warteräume und zusätzliche Werkstätten einzurichten. Zudem wird westlich des Gefängnisses Sitten ein neues Gebäude für die Administrativhaft errichtet (vorliegendes Projekt).
- 3) Die dritte Phase betrifft die Betreuung Inhaftierter, die zu einer stationären therapeutischen Massnahme verurteilt wurden (Art. 59 Abs. 3 StGB). Der Vollzug ist gegenwärtig im Wallis

nicht möglich, wohingegen die Betreuung ausserhalb des Kantons bedeutende Kosten nach sich zieht. Möglich ist eine Delegation an Private (Projekt CAMTI), wobei diesbezüglich noch einige Abklärungen gemacht werden müssen.

- 4) In der vierten Arbeitsphase, die in der Erziehungsanstalt Pramont für den Massnahmenvollzug Jugendlicher und junger Erwachsener durchgeführt wird, sind die Schaffung drei neuer Wohneinheiten mit sechs Plätzen, d. h. insgesamt 18 zusätzliche Plätze, der Bau neuer Werkstätten sowie die Sanierung des Standortes vorgesehen. Pramont ist die einzige Einrichtung in der Westschweiz für diese Vollzugsregimes.

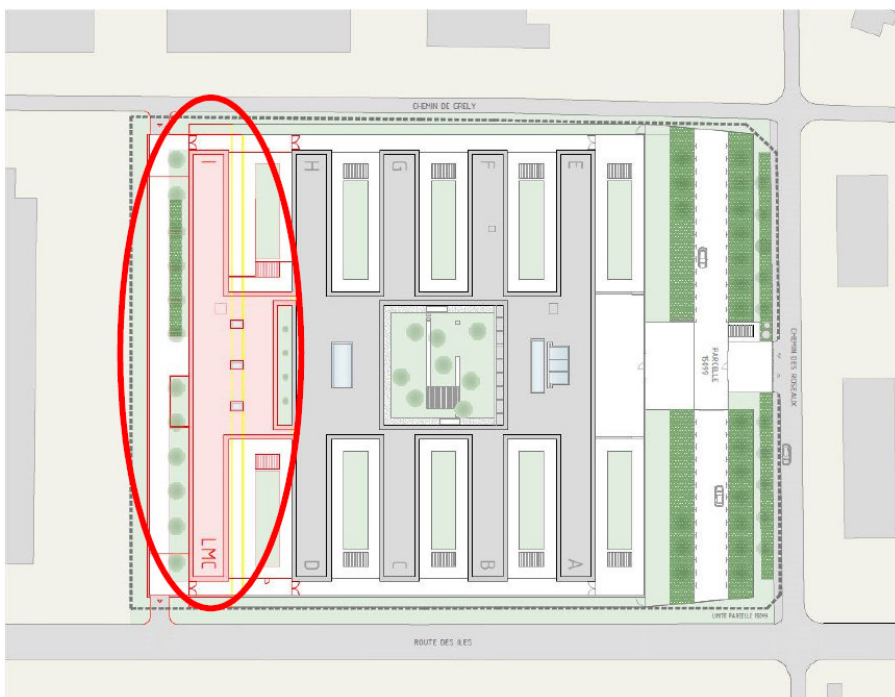
Der Dienstchef erklärt, dass das aktuelle Zentrum für Administrativhaft in Crêtelongue nicht mehr den Empfehlungen entspricht. Deshalb soll für die Administrativhaft in Sitten ein Flügel mit 22 Plätzen entstehen mit einem Wohnbereich mit Gemeinschaftsräumen und angepassten Besuchsräumen.

Ein weiterer Flügel wird für Personen mit spezifischen Bedürfnissen errichtet, die nicht mit anderen Gefangenen in Kontakt treten dürfen. So dient dieser Flügel dem Schutz von Personen aufgrund deren sexuellen Orientierung oder zum Schutz von Gefangenen mit psychischen Erkrankungen. Diese Personen werden insbesondere einen separaten Spazierhof haben.

Für den Gefangenentransport wird im Westen ein zusätzlicher Eingang geschaffen.

Schliesslich werden die bestehenden Gebäude teilweise umorganisiert, beispielsweise werden die Räumlichkeiten des gefängnismedizinischen Dienstes neu gruppiert, die Einvernahmeräume, das Eintrittszimmer, die Lagerräume und Umkleideräume werden optimiert.

Nachfolgender Situationsplan gibt einen Überblick über die geplante Erweiterung:



## 2.2 Technischer Teil des Projekts

Es war das Ziel, die bestehende Architektur zu übernehmen. Die Zellen sind aus Gründen einer besseren Energienutzung nach Westen ausgerichtet und werden mit individuellen Duschen ausgestattet, was die Arbeit der Wachen erleichtert.

Der Architekt führt aus, dass für die Erweiterung nicht einfach eine Kopie der bestehenden Flügel an den bisherigen Bau angebaut wird. So wird der Anbau beispielsweise an die geltenden

Energievorschriften angepasst. Ausserdem orientiert sich der Flügel, der für Personen in Administrativhaft vorgesehen ist, an den für diese Personen geltenden Empfehlungen.

Der Dienstchef erklärt auf Anfrage, dass aus Budgetgründen nicht bei allen bisherigen Flügeln ein Untergeschoss gebaut werden kann. Einzig zwei bisherige und die zwei neuen Flügel werden über ein Untergeschoss verfügen.

Ein Kommissionsmitglied zeigt sich erstaunt über die Breite der Korridore. Der Architekt erklärt die Masse mit Sicherheitsvorgaben, die eingehalten werden müssen. Ausserdem ist genau vorgeschrieben, welche Mindestmasse die unterschiedlichen Räumlichkeiten einhalten müssen, um vom Bund subventioniert zu werden.

Der Architekt erklärt auf Anfrage, dass die bestehende Strom- und Wasserversorgung auch für den Erweiterungsbau ausreichend ist, dass die zwei neuen Flügel jedoch über ein autonomes Heizsystem verfügen werden. Es werden Solarpaneele sowie ein Kühlsystem installiert.

Da während dem Bau die Gefängnismauer abgerissen werden muss, werden die Sicherheitsmassnahmen verstärkt. Der Anbau wird jedoch so an den bestehenden Trakt angebaut, dass eine Verbindung erst im letzten Moment vorgenommen wird.

Der Beginn der Arbeiten ist auf Juni 2021 geplant.

### 2.3 Finanzieller Teil des Projekts

Eine detaillierte Kostenaufstellung kann der Botschaft entnommen werden, auf welche verwiesen wird.

Ein Kommissionsmitglied möchte wissen, weshalb von den CHF 12.5 Millionen einzig etwas über CHF 11.5 Millionen vom Bund anerkannt sind. Der Dienstchef erklärt, dass es verschiedene Berechnungsmethoden gibt. Hat eine Zelle beispielsweise etwas mehr als 12m<sup>2</sup>, so subventioniert der Bund lediglich 12m<sup>2</sup>, die überschüssigen Quadratmeter werden nicht mitfinanziert. Das Bundesamt für Justiz (BJ) legt auch die einzuhaltenden Dimensionen in Bezug auf die Grösse der Zellen, Gänge, Fenster, etc. fest.

### 2.4 Personalbestand

Die neue Erweiterung sollte zur Schaffung von 20,7 VZÄ führen. Nach dem Transfer der Administrativhaft nach Sitten bleiben die VZE, die diesem Bereich zugeteilt waren, in Granges, da dieses Gefängnis derzeit unterbesetzt ist. Für die Ausschaffungshaft werden in Sitten 8 neue VZE geschaffen. Aufgrund der Änderungen im Gefängnis Sitten werden ausserdem zusätzliche 12,7 VZE geschaffen, um das Funktionieren der neuen Sektoren zu gewährleisten, insbesondere die Verwaltung der ein- und ausgehenden Ströme und die Betreuung der Frauen (Untersuchungshaft und Strafvollzug).

Es gilt zu beachten, dass die Anzahl der Vollzugsbeamten pro Gefangenen in den Empfehlungen des Bundesamtes für Justiz (BJ) angegeben ist. Zum Beispiel sollte auf je 2 Personen in Administrativhaft ein Beamter kommen, auf je 2 Strafgefangene ein Beamter und auf je 2,3 Gefangene in Untersuchungshaft ein Beamter. Gegenwärtig werden die Empfehlungen nicht eingehalten. Allerdings gibt es (noch) nicht allzu viele Spannungen wie bei einer echten Unterbesetzung.

Bei der Besetzung dieser neuen Stellen werden die Vorgesetzten vorgängig rekrutiert und das Personal in einem weiteren Schritt.

### 2.5 Allgemeine Fragen der Kommissionsmitglieder

Auf Anfrage erklärt der Dienstchef, dass nicht nur eine Erweiterung des Gefängnisses, sondern auch eine Verbesserung der Haftbedingungen – insbesondere für Personen in Administrativhaft – sowie eine Verbesserung für das Personal (Umkleideräume, medizinischer Bereich) erreicht wird.

Eine bessere Erschliessung des Gefängnisses Sitten mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist im Rahmen der vorliegenden Erweiterung nicht geplant. Der Departementsvorsteher gibt zu bedenken, dass dies nicht in den Zuständigkeitsbereich seines Departements fällt, er wird sich jedoch bei der zuständigen Dienststelle erkundigen.

### **3. Eintretensdebatte und Eintreten**

Es wird keine Eintretensdebatte verlangt, also wird direkt zur Eintretensabstimmung geschritten.

**Eintreten wird von den anwesenden Kommissionsmitgliedern einstimmig mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen beschlossen.**

### **4. Detailberatung**

Keine Änderungsanträge.

### **5. Schlussabstimmung**

Die Mitglieder der Justizkommission **stimmen** dem Beschluss über die Vergabe eines Verpflichtungskredits für den Bau einer Erweiterung des Gefängnisses in Sitten **einstimmig zu**.

Veyras / Sitten, den 22. September 2020

Der Präsident ad interim

Stéphane GANZER

Der Berichterstatter

Julien DELEZE